



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee
Armée suisse
Esercito svizzero

Dokumentation 61.210 dfi

Mercedes-Benz Sprinter

Motorwagen zum Personen- und Sachtransport

Mercedes-Benz Sprinter

Véhicule motorisé pour le transport de personnes et de choses

Mercedes-Benz Sprinter

Automezzi per il trasporto di persone e cose

Stand am 01.06.2016



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

Dokumentation 61.210 d

Mercedes-Benz Sprinter

Motorwagen zum Personen- und Sachentransport

Stand am 01.06.2016

Verteiler

Persönliche Exemplare

- Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere des LVb Log, VT
- Berufsunteroffiziere anderer LVb, welche in der Fahrausbildung eingesetzt sind

Unpersönliche Exemplare

- auf alle Mercedes-Benz Sprinter

Bemerkungen

Dokumentation:

Die Dokumentation ist eine rechtsverbindliche Arbeits- und Ausbildungshilfe, die anwenderfreundlich ist und der schnellen Information dient. Sie beinhaltet organisations-, funktions-, themen-, personen- oder sachbezogene Auszüge und Zusammenstellungen von Reglementen (bisher auch in Form von Broschüren, Faltblättern, Behelfen, Plakaten).

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Fahrzeugschlüssel/Zentralverriegelung 2
1.1	Automatische Verriegelung 3
2	Betriebsstoff/Betankung 3
2.1	Sprinter mit Euro VI-Abgastechik/AdBlue 4
3	Wartung und Unterhalt 4
3.1	Glühlampenwechsel 4
3.2	Unter der Fronthaube, Fahrtrichtung links 5
3.3	Unter der Fronthaube, Fahrtrichtung rechts 5
4	Batterie/Batteriehaupschalter/Überbrücken 5
5	Fahrerraum 6
5.1	Armaturen/Schalter/Bedienelemente/Warnleuchten 6
6	Heizung, Zuheizer 7
7	Fahrzeug 8
7.1	Im Fahrzeug hinten 8
7.2	Am Fahrzeug hinten 8
8	Montage/Demontage Reserverad 9
8.1	Ansetzpunkte Wagenheber 10
8.2	Radwechsel 11
8.3	Schneeketten 12
9	Motor starten und abstellen 13
9.1	Starten 13
9.2	Abstellen 13
9.3	Kraftstofffilter mit Wasserabscheider 14
10	Getriebe 14
10.1	Zuschaltbarer Allradantrieb 15
10.2	Zuschaltbare Getriebeuntersetzung 15
10.3	Anfahrhilfe 16
10.4	Adaptives Bremslicht 16
10.5	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) 17
10.5.1	Zusätzliche Erklärungen zum elektronischen Stabilitäts-Programm ESP 18
10.5.1.1	Details & Technik 18
10.5.1.2	Fahrgeschwindigkeit 19
11	Anschleppen/Abschleppen 19

Datenblatt (Typenschein Nr ADB 40-0000 441)

Länge	5,91 m
Breite	1,99 m
Höhe	2,43 m
Leergewicht	2750 kg
Nutzlast	750 kg (!)
Gesamtgewicht	3500 kg
Gewicht des Zuges	6300 kg
Anhängelast	3000 kg (ungebremst 750 kg)
Stützlast der Anhängerkupplung	140 kg (!)
Anzahl Sitzplätze	10 Personen, 2 vorne
Radstand	3,67 m
Motorisierung	4-Zyl. Dieselmotor in Reihe, 2143 cm ³ , EURO 5 EEV
Leistung	120 kw, 160 PS bei 3800 1/min
Drehmoment	360 Nm bei 1400 – 2400 1/min
Tankinhalt/Kraftstoff	100 l Diesel
Getriebe	5 Gang Automatikgetriebe mit Drehmomentwandler
Antriebsstrang	Zuschaltbarer Allradantrieb, zuschalt- bare Untersetzung
Bremsen	ABS, Fahrdynamik-Regelungssystem/ ESP
Höchstgeschwindigkeit	100 km/h
Führerausweiskategorie	920
Zivil	D1



Für alle in dieser Dokumentation nicht erwähnten MB Sprinter Versionen, muss die Fahrberechtigungskategorie abgeklärt werden.

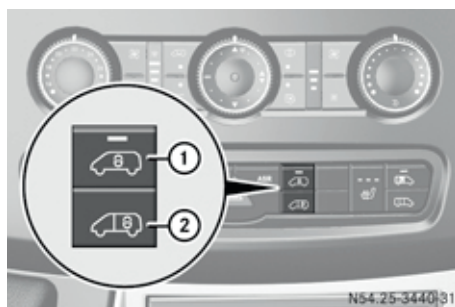
1 Fahrzeugschlüssel/Zentralverriegelung

- Der Fahrzeugschlüssel entriegelt sämtliche Türen zentral;
- beim Drücken der entsprechenden Taste kann nur der Fahrgastraum mit der Gepäckraumtüre entriegelt werden;
- der Schlüssel enthält einen Notschlüssel;
- wenn die Kontrollleuchte am Schlüssel bei Tastendruck nicht kurz aufleuchtet, müssen umgehend die Batterien gewechselt werden (Vorgehen gemäss Betriebsanleitung);
- lassen sich die Türen nicht mehr entriegeln oder verriegeln, ist der Notschlüssel zu verwenden;
- der Notschlüssel kann an der Fahrertüre oder an der Türe des Gepäckraums hinten verwendet werden;
- er ist bis zum Anschlag in das Schloss der entsprechenden Türe zu stecken und nach rechts zu drehen;
- wird mit dem Notschlüssel die Fahrertüre geöffnet, öffnet sich nur diese;
- wird mit dem Notschlüssel die Gepäckraumtüre geöffnet, öffnet sich diese und die Fahrertüre;
- die restlichen Türen lassen sich mittels Verriegelungsschalter neben dem Pannenblinkschalter in der Mittelkonsole öffnen;
- mit dem Notschlüssel lässt sich zusätzlich das Handschuhfach verriegeln;
- der Fahrzeugschlüssel kann nur in Getriebeposition «P» vom Zündschloss abgezogen werden;
- Betriebsanleitung ab S. 56.



1.1 Automatische Verriegelung

- Nach dem Anfahren verriegelt sich das Fahrzeug automatisch;
- wenn die Automatische Verriegelung bei Fahrt eingeschaltet ist, können Sie sich beim Schieben oder Abschleppen des Fahrzeuges aussperren;
- für das Ausschalten der automatischen Verriegelung bei geschlossenen Türen Schlüssel auf Stellung 1 oder 2 drehen;
- so lange auf die obere Hälfte der Zentralverriegelungstaste drücken, bis die Kontrollleuchte der Taste 2-mal blinkt;
- nach Ausschalten der Zündung oder Öffnen einer Tür bei Fahrzeugstillstand ist die automatische Verriegelung wieder eingeschaltet.



2 Betriebsstoff/Betankung

- Der Einfüllstutzen befindet sich links hinter der Fahrertüre;
- das Fahrzeug muss mit Dieseltreibstoff betankt werden.

ACHTUNG: Falschbetankung!

- **Bei versehentlicher Falschbetankung mit Benzin *keinesfalls* den Motor starten!**
- Umgehend autorisierte Werkstatt kontaktieren;
- andernfalls besteht die Gefahr eines Totalschadens des Motors!



2.1 Sprinter mit Euro VI-Abgastechnik/AdBlue

- Einfüllstutzen für AdBlue befindet sich unter der Motorhaube neben dem Kühlmittelausgleichbehälter;
- Tankinhalt beträgt 18 Liter;
- Durchschnittsverbrauch liegt bei ca. 3,5 Liter/1000 km, kann auf Grund der Einsatzbedingungen aber entsprechend abweichen, d.h. es ergibt sich eine Reichweite von etwa 5000 km;
- Nachtankinformation wird ab etwa 3,5 Liter Adblue-Tankinhalt in Textform angezeigt.



3 Wartung und Unterhalt

3.1 Glühlampenwechsel

- Gemäss Betriebsanleitung ab S. 277;
- die erforderlichen Torx-Schraubenzieher sind im Bordwerkzeug enthalten.

3.2 Unter der Fronthaube, Fahrtrichtung links

- Massenanschluss für Batterieüberbrückung;
- Bremsflüssigkeit;
- Scheibenwaschwasser;
- Motorenöl Einfüllstutzen;
- Motorenöl Messstab.

Der Motorenölstand muss sich zwischen der Minimum- und Maximummarkierung auf dem Ölmesstab befinden. Es ist darauf zu verzichten, den Ölstand laufend auf das Maximum zu ergänzen. Erst wenn sich der Ölstand auf dem Minimum befindet, ist Öl nachzufüllen.

Achtung: Für dieses Fahrzeug muss spezielles Motorenöl verwendet werden.

Dieses ist im Armeelogistikcenter zu beziehen.

Bei blinkender Motoröllampe und ertönen des Warnsummers ist der Motor unverzüglich abzustellen!

3.3 Unter der Fronthaube, Fahrtrichtung rechts

- Pluspol Klemme für Batterieüberbrückung;
- Kühlwasserbehälter.

4 Batterie/Batterieauptschalter/ Überbrücken

- Das Fahrzeug ist mit 12 V Batterien ausgerüstet;
- die Starterbatterien befinden sich fahrerseitig unter dem Fussraum;
- der Batterie- Hauptschalter ist im Fahrerfussraum oberhalb des Gaspedals angebracht;
- aktiviert wird der Batterie Hauptschalter durch Abziehen des Steckers vom Massebolzen (nur bei Wartungsarbeiten und längerem Stillstand des Fahrzeuges erforderlich);
- der Batterie-Hauptschalter darf nur abgezogen werden, wenn der Fahrzeugschlüssel im Zündschloss auf Stellung «0» ist;

ACHTUNG! Der Batterieauptschalter ist bei normalem Fahrzeugeinsatz von der Truppe nicht abzuziehen!

- zum Überbrücken Fremdstartstützpunkte im Motorenraum verwenden;
- Betriebsanleitung S. 215, 102, 290.



5 Fahrerraum

- Pannendreieck im unteren Türfach der Fahrertüre;
- Leuchtweste im oberen Fach der Fahrer- und Beifahrertüre;
- Sicherungen im Fach unterhalb des Lichtschalters und im Fach unter dem Fahrersitz links;
- Batterie unter dem Fussraum des Fahrers;
- Notwerkzeug und Wagenheber unter dem Fussraum des Beifahrers;
- Sanitätsbüchse im unteren Fach der Beifahrertüre;
- Lenkrad kann mittels Hebel rechts mechanisch höhen- und längsverstellt werden.

5.1 Armaturen/Schalter/Bedienelemente/ Warnleuchten

- Kontrollleuchten (gelb);
- Warnleuchten (rot);
- Gemäss Betriebsanleitung ab S. 24.

6 Heizung, Zuheizer

- Mittels Schalter neben dem Lenkrad links kann eine Zuheizfunktion aktiviert werden;
- diese heizt den Fahrzeuginnenraum bei laufendem Motor schnellstmöglich auf;
- nach dem Starten des Motors schaltet sich die Zuheizung, sofern am Schalter aktiviert, (rote Kontrollleuchte) zu;
- nach dem Ausschalten läuft die Zuheizfunktion ca. 2 min nach, bevor sie sich ausschaltet;
- wird der Motor ohne Deaktivierung der Zuheizung ausgeschaltet, schaltet sie sich nach erneutem Starten des Motors wieder zu (Memory-Funktion);
- Bedienungsanleitung S. 119, 126.



- Die Heizung des Fahrgastraumes lässt sich mit dem rechten Drehschalter und dem dazugehörigen Gebläseschalter in der Mittelkonsole gesondert regulieren.



- Die restlichen Heizungsfunktionen gemäss Bedienungsanleitung ab S. 112.

7 Fahrzeug

7.1 Im Fahrzeug hinten

- 4 Schneeketten;
- Werkzeugtasche;
- Sicherungsmittel.



7.2 Am Fahrzeug hinten

- Reserveradhalterung mit Reserverad;
- Anhängerkupplung, Anhängelast 3000 kg, (Ungebremst 750 kg).

ACHTUNG! Stützlast der Anhängerkupplung: 140 kg!



8 Montage/Demontage Reserverad

- Wagenheberstange und Steckschlüssel aus Bordwerkzeug unter dem Fussraum des Beifahrers behändigen;
- Kunststoffdeckel am Fahrzeugboden unter hinterer Türe entfernen;
- Sechskantschrauben mit Steckschlüssel lösen, bis der Haken der Reserveradhalterung ausgehängt werden kann;
- Wagenheberstangen-Element in vorgesehene Loch auf der rechten Seite der Reserveradhalterung stecken;
- Reserveradhalterung mit Wagenheberstangen-Element anheben und die Sicherungshaken aushängen;
- Reserveradhalterung herunterlassen und Reserverad entnehmen;
- Montage sinngemäss in umgekehrter Reihenfolge;
- zum Anziehen und Lösen der Radmutter kann der Radmutter Schlüssel aus dem Bordwerkzeug mit den zwei dickeren Wagenheberstangen verlängert werden;
- Betriebsanleitung ab S. 223.





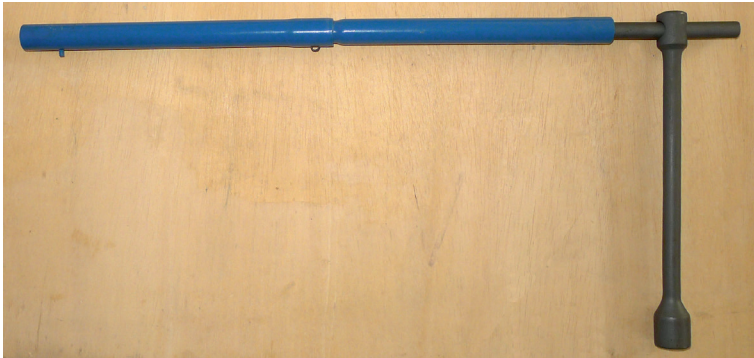
8.1 Ansetzpunkte Wagenheber

- Für das Ansetzen des Wagenhebers muss die Wagenheberspindel gegen den Uhrzeigersinn bis an den Anschlag herausgedreht werden;
- setzen sie den Wagenheber nicht am Differentialgehäuse oder an der Blattfeder an;
- der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeuges beim Radwechsel gedacht;
- der Wagenheber ist ausschliesslich an den vorgesehenen Ansetzpunkten (Bild oben Vorderachse, Bild unten Hinterachse) anzusetzen;
- drehen Sie die Ablassschraube des Wagenhebers nie mehr als 1 bis 2 Umdrehungen auf, ansonsten kann Hydraulikflüssigkeit austreten;
- sichern Sie das Fahrzeug vor dem Anheben vor dem Wegrollen;
- heben Sie das Fahrzeug nicht mehr als 30 mm zwischen Reifen und Boden an;
- starten Sie bei angehobenem Fahrzeug niemals den Motor;
- Betriebsanleitung ab S. 273.



8.2 Radwechsel

- Der verkürzte Pumpenhebel des Wagenhebers dient als Verlängerung des Radschlüssels;
- vor dem Anheben des Fahrzeuges Radschrauben anlösen;
- vor der Montage des Rades Kontaktfläche von Rad und Radnabe reinigen;
- Radschrauben NICHT fetten oder ölen;
- Radschrauben einschrauben und leicht anziehen;
- Radschrauben nicht bei angehobenem Fahrzeug festziehen;
- Radschrauben übers Kreuz festziehen;
- Anzugsdrehmoment 240 Nm;
- Reifendruck kontrollieren;
- Radschrauben nach 50 km Fahrt nachziehen;
- Betriebsanleitung ab S. 272.



8.3 Schneeketten

- Die Schneeketten müssen **IMMER AUF ALLEN 4 RÄDERN** montiert werden;
- mit aufgezogenen Schneeketten sollte das ASR (Schalter in der Mittelkonsole neben dem Pannenblinkschalter) stets ausgeschaltet werden, da dadurch die Schlupfschwelle erhöht wird;
- die Schneeketten befinden sich im Gepäckraum am Fahrzeug hinten;
- für die Montage und Demontage der Ketten sind keine Hilfsmittel erforderlich und das Fahrzeug muss nicht angehoben werden;
- Schneeketten nach Gebrauch mit warmem Wasser waschen, trocknen lassen und anschliessend zusammen mit der Gebrauchsanleitung wieder versorgen;
- Montage und Demontage gemäss der Gebrauchsanleitung des Herstellers.



Achtung: Die Höchstgeschwindigkeit mit aufgezogenen Ketten beträgt maximal 50 km/h!

Achtung: Die Schneeketten müssen aus technischen Gründen **IMMER AUF ALLEN 4 RÄDERN** montiert werden!
Ansonsten arbeitet das 4ETS nicht ordnungsgemäss und die Bremsen könnten überhitzen.

9 Motor starten und abstellen

9.1 Starten

- Fahrzeugschlüssel in Position 2 drehen;
- warten, bis alle Kontrolllampen exklusiv gelbe Motor-Diagnose-Kontrolllampe und Handbrems-Kontrolllampe löschen;
- Motor OHNE Gas am Fahrzeugschlüssel starten.

9.2 Abstellen

- Bei gedrückter Fussbremse Getriebewählhebel auf Position (P) stellen;
- Handbremse anziehen;
- Motor mit Zündschlüssel abstellen;
- Fussbremse lösen.

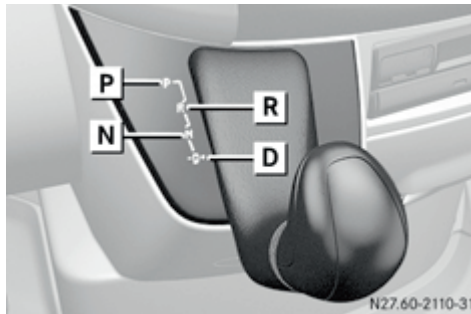
9.3 Kraftstofffilter mit Wasserabscheider

- Der Kraftstofffilter muss entwässert werden, wenn die Kontrollleuchte «Wasser im Kraftstoff» aufleuchtet;
- dazu muss das Fahrzeug umgehend in die Werkstatt, ansonsten kann der Motor beschädigt werden!



10 Getriebe

- Vollautomatisiertes elektrohydraulisch gesteuertes 5-Gang-Getriebe mit Drehmomentwandler und integrierter Überbrückungskupplung;
- in Wählhebelstellung «P» ist eine Parksperr aktiviert;
- in Wählhebelstellung «D» kann durch antippen des Wählhebels nach links definiert werden, bis in welchen Gang das Getriebe hochschalten soll (im Gefälle oder zum Verhindern von Pendelschaltungen);
- durch Antippen nach rechts kann die gewählte Fahrstufe erhöht werden;
- durch längeres Drücken nach rechts wird die Fahrstufe «D» gewählt (normaler Fahrbetrieb);
- Betriebsanleitung ab S. 135.



Achtung: Die Parksperr «P» stellt keinen vollwertigen Ersatz für die Feststellbremse dar! Beim Abstellen, bzw. Parkieren des Fahrzeuges ist daher immer die Feststellbremse anzuziehen und der Radkeil zu verwenden (Steigungen und Gefälle).

10.1 Zuschaltbarer Allradantrieb

- Bei schwierigem Untergrund, Schnee, Eis und Gelände;
- Zuschalten nur bei laufendem Motor möglich;
- maximale Geschwindigkeit beim Ein- und Ausschalten 10 km/h;
- Ein- und Ausschalten nicht bei Kurvenfahrt;
- Getriebewählhebel auf Position «N»;
- Betätigung mit Taste (1);
- Betriebsanleitung S. 140.

10.2 Zuschaltbare Getriebeuntersetzung

- Bei schwierigem Untergrund;
- Motor läuft, Fahrzeug STEHT (!);
- Betriebsbremse gedrückt;
- Allrad einschalten;
- Getriebewählhebel auf Position «P» oder «N»;
- Taste (2) drücken, «Low Range» blinkt;
- wird der Schaltvorgang nicht angenommen, blinkt die Leuchte 3x kurz auf;
- in diesem Fall Taste (2) erneut drücken, eventuell Fahrzeug etwas bewegen;
- bei eingeschalteter Untersetzung leuchtet «Low Range» konstant;
- Betriebsanleitung S. 141.

Achtung: Allrad und Untersetzungsgetriebe sollten nur bei Bedarf zugeschaltet werden, da sich dadurch der Verschleiss und der Kraftstoffverbrauch erhöht.



10.3 Anfahrhilfe

- Unterstützt das Anfahren am Berg;
- hält den Bremsdruck nach Lösen der Bremse etwa 2 Sekunden;
- ermöglicht das Anfahren in der Steigung ohne Zurückrollen;
- funktioniert nicht in der Ebene, in Leerlaufstellung oder bei angezogener Feststellbremse;
- Betriebsanleitung S. 137.

10.4 Adaptives Bremslicht

- Wird aktiviert, wenn ESP bei einer Geschwindigkeit von mehr als 50 km/h eine Schnellbremsung erkennt;
- dabei blinken die Bremslichter in schneller Folge, um die Nachfolgenden zu warnen;
- bei einer Bremsung ab 70 km/h mit blinkenden Bremsleuchten bis zu Stillstand, schaltet sich im Stillstand automatisch die Warnblinkanlage zu;
- die Bremsleuchten leuchten bei Bremsbetätigung wieder dauerhaft;
- bei Weiterfahrt schaltet sich die Warnblinkanlage ab 10 km/h automatisch aus;
- sie kann auch manuell mit dem Warnblinkschalter ausgeschaltet werden;
- Betriebsanleitung S. 133.

10.5 Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Das ESP System koordiniert:

- ABS Antiblockiersystem;
 - ASR Anti-Schlupf-Regelung;
 - BAS Brems-Assistent;
 - EBV Elektronische Bremskraftverteilung.
-
- Hilft das Blockieren der Räder zu verhindern und die Lenkfähigkeit zu erhalten;
 - regelt den Antriebsschlupf über Eingriffe in das Motormanagement und aktiven Bremsdruckabbau an den Antriebsrädern;
 - bei einer Notbremsung erhöht das System aktiv den Bremsdruck auf Blockierniveau, was einen kürzeren Bremsweg bewirkt;
 - das Überschlagverhalten bei schnellen Ausweichmanövern mit hoher Querschleunigung wird reduziert;
 - ermittelt und berücksichtigt das Fahrzeuggewicht und regelt damit die Bremsung unter Berücksichtigung des Beladungszustandes.
 - Bei ESP und ASR Regelvorgängen blinkt die ESP Warnlampe im Tachometer;
 - ist das ASR über ASR-OFF (Taste in Mittelkonsole neben Pannenblinker) deaktiviert, leuchtet die «ASR, -ESP-Warnlampe» permanent auf;
 - kommt das Fahrzeug bei «ASR-OFF» in einer Kurve ins Schleudern, greift ESP trotz-dem ein;
 - wenn die Kontrollleuchte «ESP gestört» bei laufendem Motor leuchtet, liegt eine Störung vor;
 - bei einer ASR-Störung kann die Motorleistung reduziert werden;
 - sobald der Motor gestartet wird, ist ASR automatisch aktiv;
 - Betriebsanleitung ab S. 137.



In folgenden Situationen kann es besser sein, ASR auszuschalten:

- Bei Schneekettenbetrieb;
- im Tiefschnee;
- auf Sand oder Kies (Geländefahren).

Achtung: Bei einer ESP-Störung muss schnellstmöglich die Werkstatt aufgesucht werden!

Achtung: ASR nur in Ausnahmefällen ausschalten!

10.5.1 Zusätzliche Erklärungen zum elektronischen Stabilitäts-Programm ESP

10.5.1.1 Details & Technik

Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP®) beinhaltet die Funktionen:

EBV – Elektronische Bremskraftverteilung

Das System hilft beim Bremsen zu verhindern, dass die Hinterachse vor der Vorderachse blockiert.

ABS – Antiblockiersystem

Die Funktion hilft, das Blockieren der Räder zu verhindern.

ASR – Antriebsschlupfregelung

Die Funktion regelt den Antriebsschlupf über Eingriffe ins Motormanagement und aktiven Bremsdruckaufbau an den Antriebsrädern. Über einen Taster kann im unteren Geschwindigkeitsbereich der Motoreingriff abgeschaltet und die Schlupfwelle erhöht werden.

BAS – Bremsassistent

Wenn eine Notbremssituation erkannt wird, erhöht das System aktiv den Bremsdruck auf Blockierdruckniveau.

ROM – Roll Over Mitigation

Das System hilft, das Überschlags-Verhalten in Manövern mit geringer Geschwindigkeit und hoher Querschleunigung zu erkennen.

RMI – Roll Movement Intervention

Das System hilft, das Überschlag-Verhalten in dynamischen Manövern und bei schnellen Ausweichmanövern mit hoher Querschleunigung zu erkennen.

LAC – Load Adaptive Control

Das System hilft, das Fahrzeuggesamtgewicht zu bestimmen und unterstützt die Regelung vom ESP je nach Beladungszustand.

EUC – Enhanced Understeering Control

Das System wirkt stabilisierend bei starkem Untersteuern.

ESP® – Elektronisches Stabilitätsprogramm

ESP® hat Zugriff sowohl auf das Bremssystem als auch auf das Motormanagement. Es wertet ständig die Messdaten des Lenkwinkelsensors, der Raddrehzahlsensoren, des Querschleunigungs- und des Gierratensensors aus und unterstützt den Fahrer, wenn das Fahrzeug in einen instabilen Fahrzustand geraten sollte. In Sekundenbruchteilen greift ESP® gezielt über Motorelektronik und Bremssystem ein und unterstützt den Fahrer durch den aktiven Aufbau von richtungsstabilisierenden Bremskräften in der kritischen Situation. Bei ESP®- und ASR-Regelvorgängen blinkt die ESP®-Warnlampe im Tachometer.

Ist die Antriebsschlupfregelung über ASR-OFF deaktiviert, leuchtet die ESP®-Warnlampe permanent auf. Erkennt das System einen instabilen Fahrzustand, greift ESP® ein und ASR schaltet sich automatisch wieder zu. Über 60 km/h ist ASR immer aktiv, d.h. ASR schaltet sich beim Beschleunigen oberhalb von 60 km/h wieder zu und eine Deaktivierung ist nicht möglich. Sinkt die Geschwindigkeit unter 60 km/h ab, wird ASR wieder deaktiviert und die Warnlampe leuchtet auf.

Auch bei abgeschaltetem ASR blinkt die ESP®-Warnlampe, wenn die Reifen des Fahrzeugs die Haftgrenze erreicht haben.

10.5.1.2 Fahrgeschwindigkeit

- Der Kleinbus erreicht eine maximale Geschwindigkeit von 100 km/h;

11 Anschleppen/Abschleppen

- Da das Fahrzeug mit einem Automatikgetriebe ausgerüstet ist, kann es nicht durch Anschleppen gestartet werden;
- das Fahrzeug darf **NICHT ABGESCHLEPPT** werden! (Kleber an B-Säule Fahrerseitig);
- ein Wegschleppen aus dem Gefahrenbereich, (max. 500 m im Schrittempo) ist möglich (Abschlepphaken im Bordwerkzeug verwenden);
- Betriebsanleitung S. 292.



Impressum

Herausgeber Schweizer Armee
Verfasser Heer, LVb Log
Premedia Zentrum elektronische Medien ZEM
Vertrieb Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Copyright VBS
Auflage 3000

Internet <https://www.lmsvbs.admin.ch>

Dokumentation 61.210 dfi
SAP 2553.1282

Inhalt gedruckt auf 100% Altpapier, aus FSC-zertifizierten Rohstoffen

